

Johann Daniel Eichner

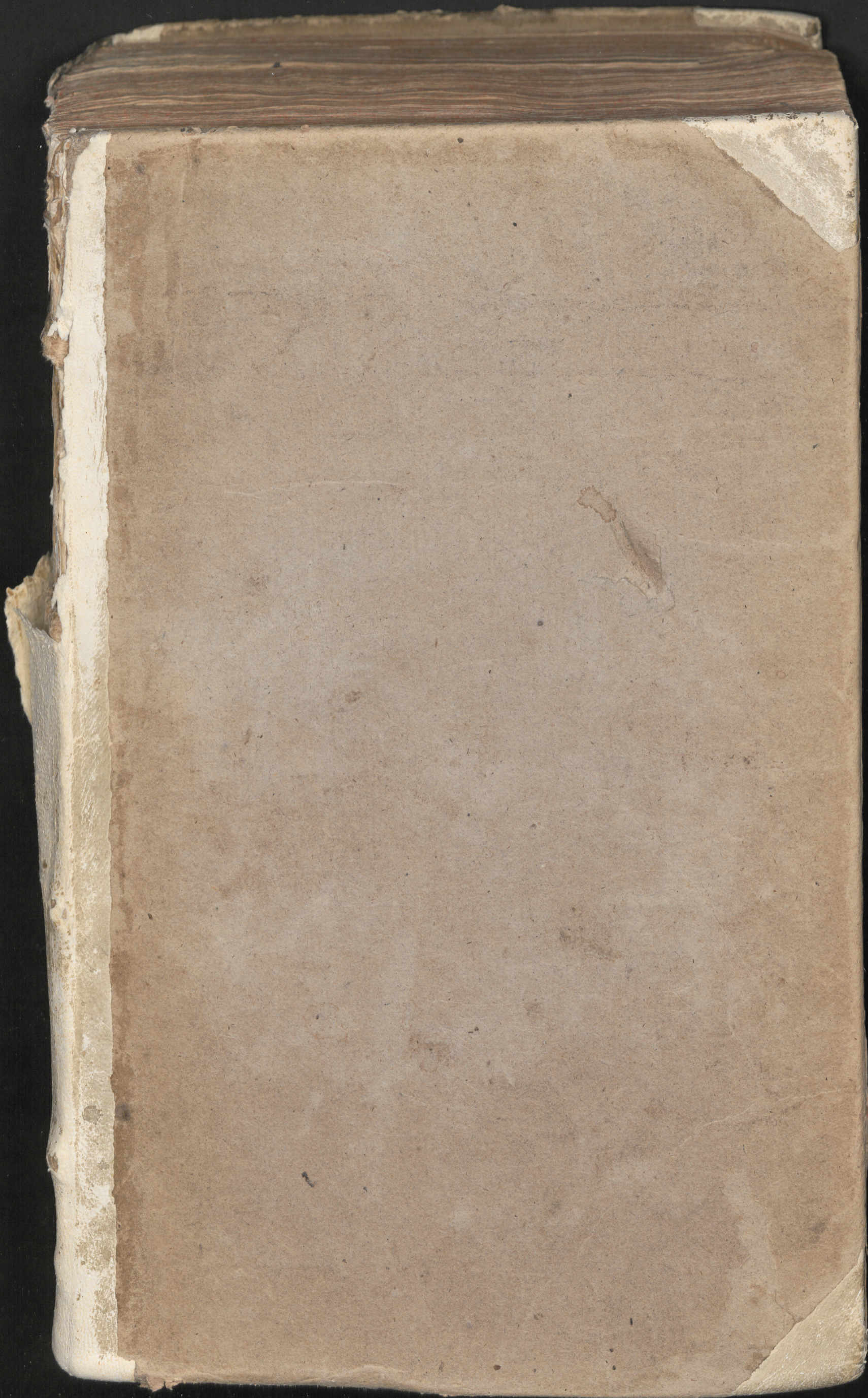
Als der Hoch-Edelgebohrne und Hochgelahrte Herr, Herr Johann Christian Burgmann, S. S. Theolog. & Philosoph. Doctor ... Als Die Professionem Metaphysices Ordinariam Anno 1730. d. 18. Julii zu Rostock introduciret ward, Wolte Seine Ergebenheit ... an den Tag legen ... Joh. Dan. Eichner, SS. Theol. Stud.

Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, 1730

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1713959348>

Druck Freier  Zugang

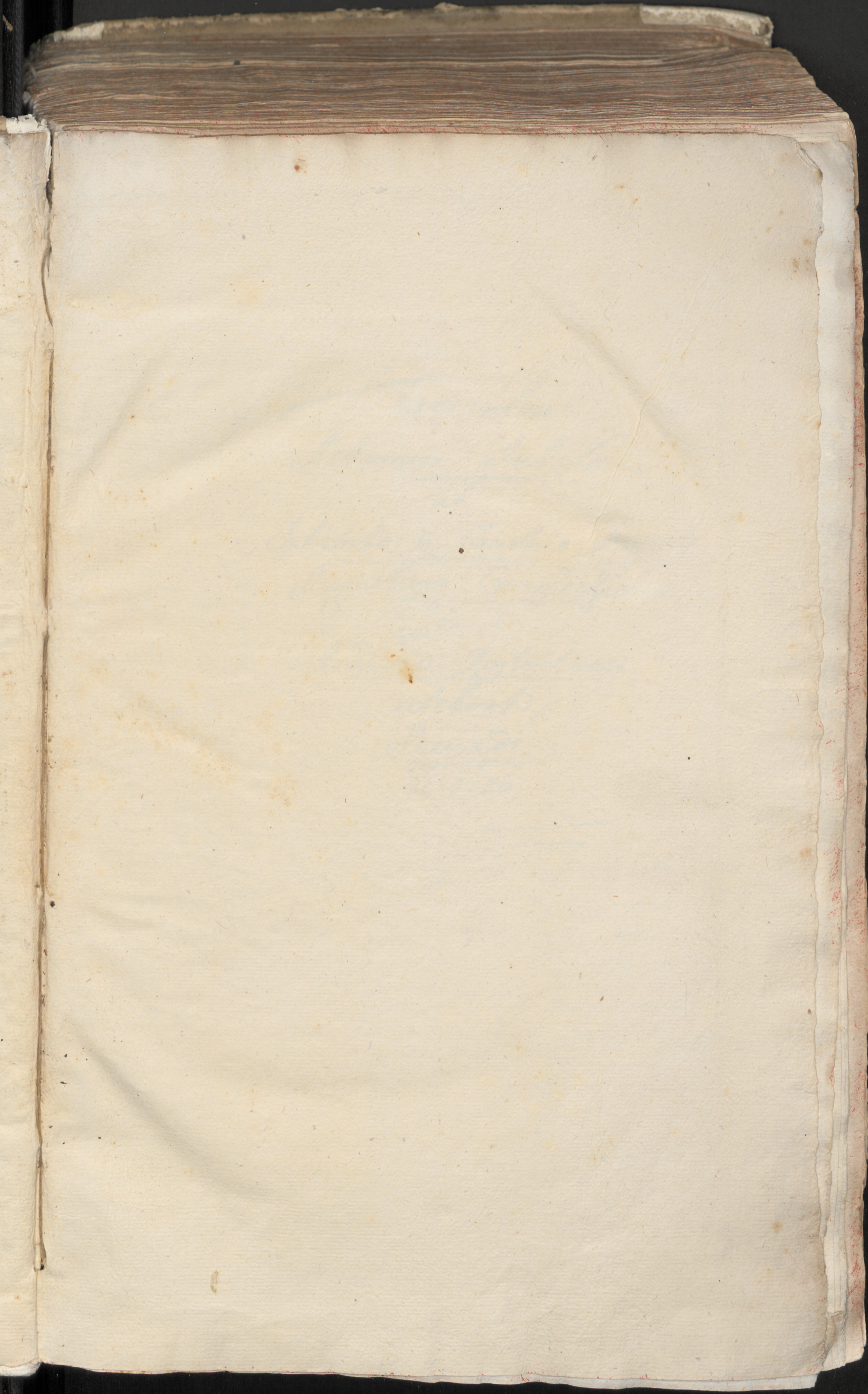


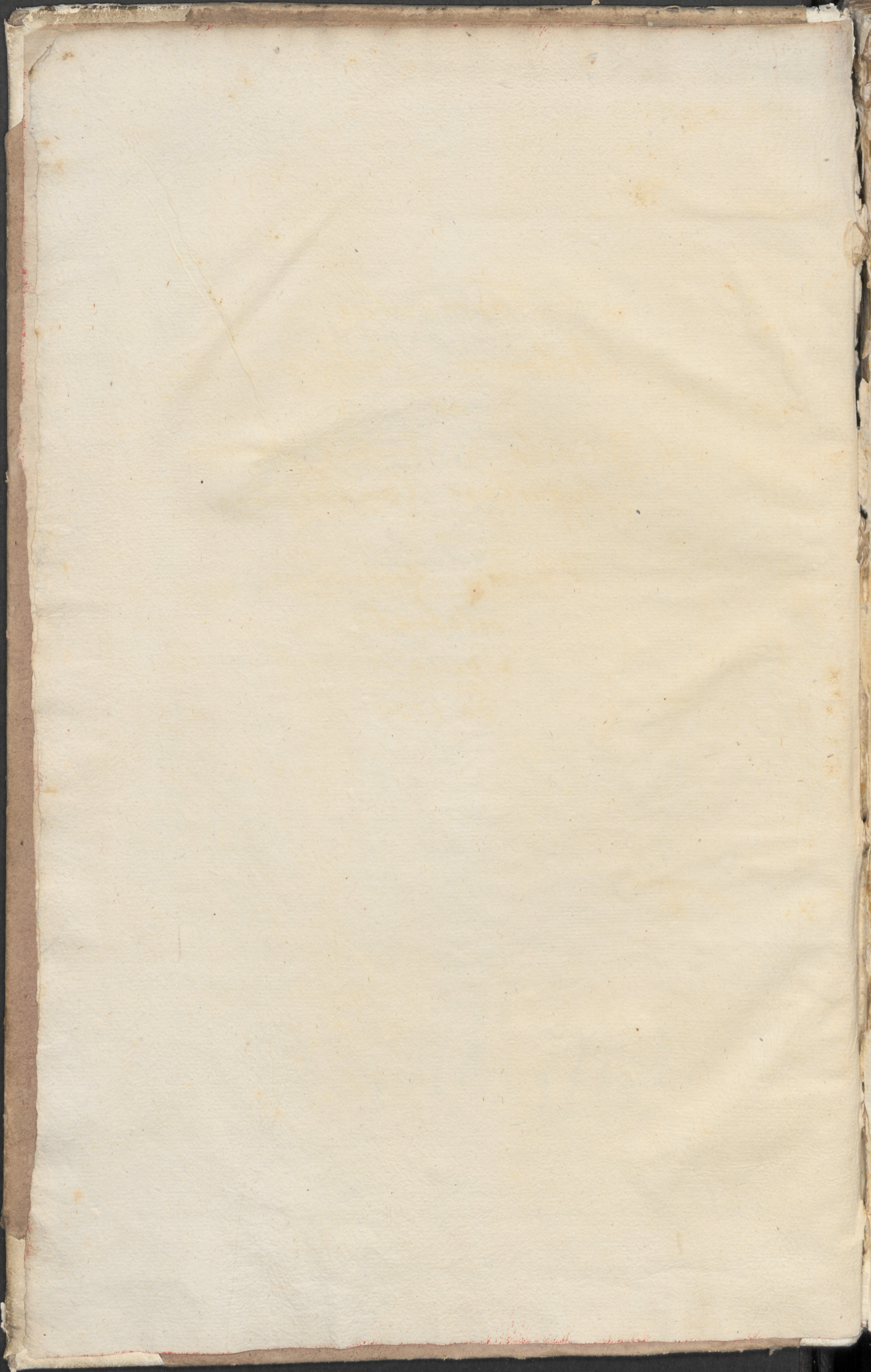


Bibl.
Schol. Cathedr.
Jur. Tron.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7774~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
a^o 1730.



*Academiae Rostockensis
Rehibita in Pontificis legatione
Augusti
Academiae Rostockensis
celebrata
1750*



Se
u
Sa
in
de
für

C
J
Q

S

N

Hau
geha
M
derse
Zuff
then
wir
für h
lich se
Bisch
dräng
nicht
und ve
Beisli
juvor
Zweiff
Unse

Als Der
Hoch-Edelgebohrne und Hochge-
lehrte Herr,

S S R R

Johann Christian
Burgmann,

S. S. Theolog. & Philosoph. Doctor wie auch hochver-
dienter Prediger an der Heil. Geist Kirche

Als

Die PROFESSIONEM METAPHY-
SICES ORDINARIAM

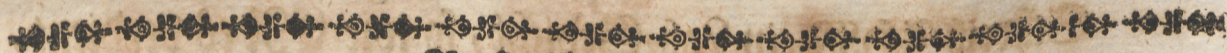
Anno 1730. d. 18. Julii zu Rostock introduciret ward,
Wolte Seine Ergebenheit

Durch nachgesetzte schlechte Zeilen an den Tag legen!

Der selben

Verbundenster Diener

JOH. DAN. EICHNER,
SS. Theol. Stud.



R O S T O C K,

Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, E. E. Rath's Buchdrucker.

162.



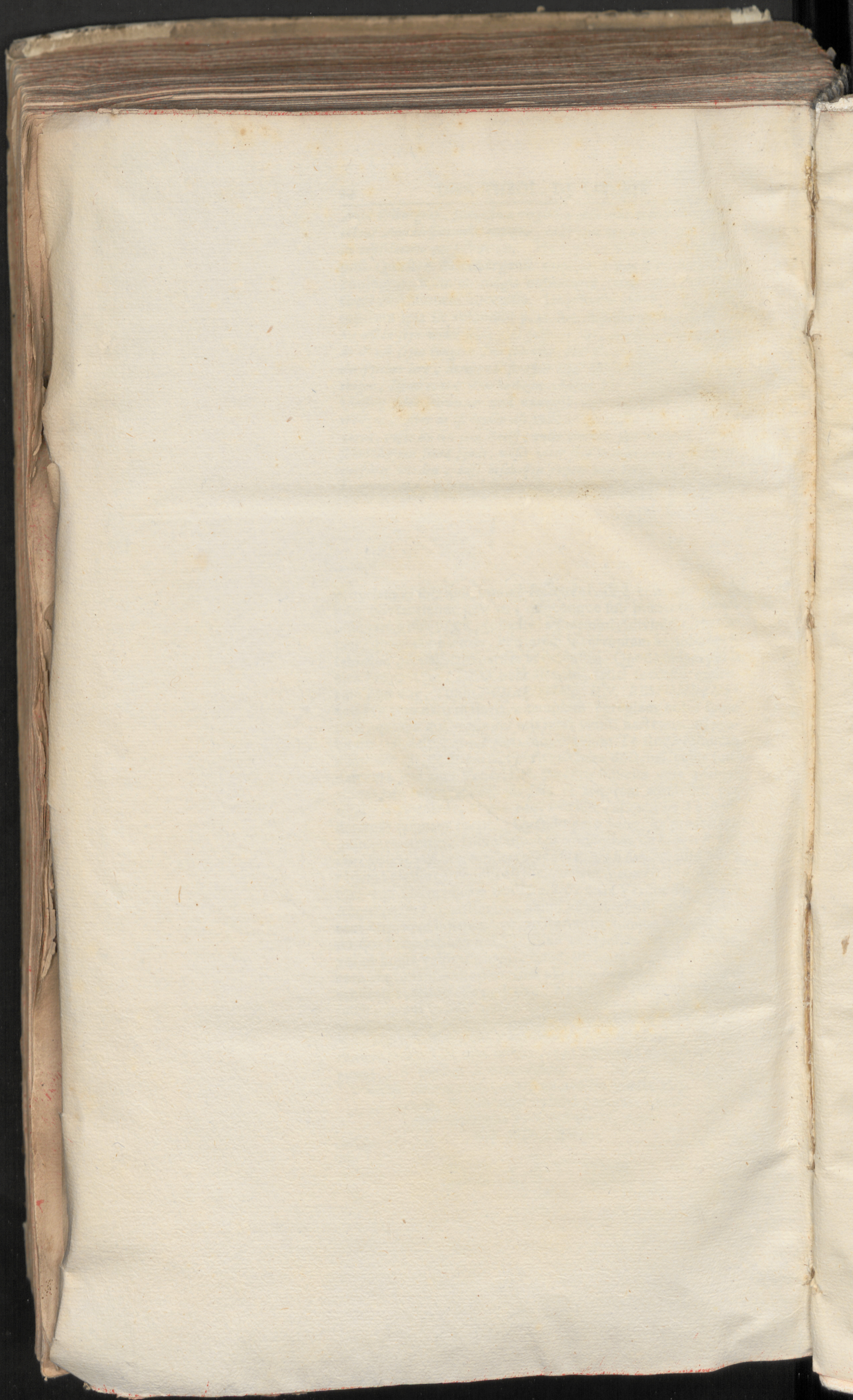
Uf! frohe Feder! Schreib! Jedoch was soll ich schreiben?
Schreib nur so gut du kanst, du must nichts schul-
dig bleiben,
Apollo steh' mir bey! flöß' mir die Licht-Kunst
ein,
Sonst wird es heute schlecht umb mich bestellet seyn,
Getrost erfreuter Kiel! Nur frisch du must es wagen,
Heut' must du Burgmanns Ruhm bis zu den Sternen tra-
gen,
Schreib JHM ein Lob-Gedicht, so wie Er es verdient,
Doch halt! Disß ist zu hoch, disß ist zu viel erkühnt,
Die

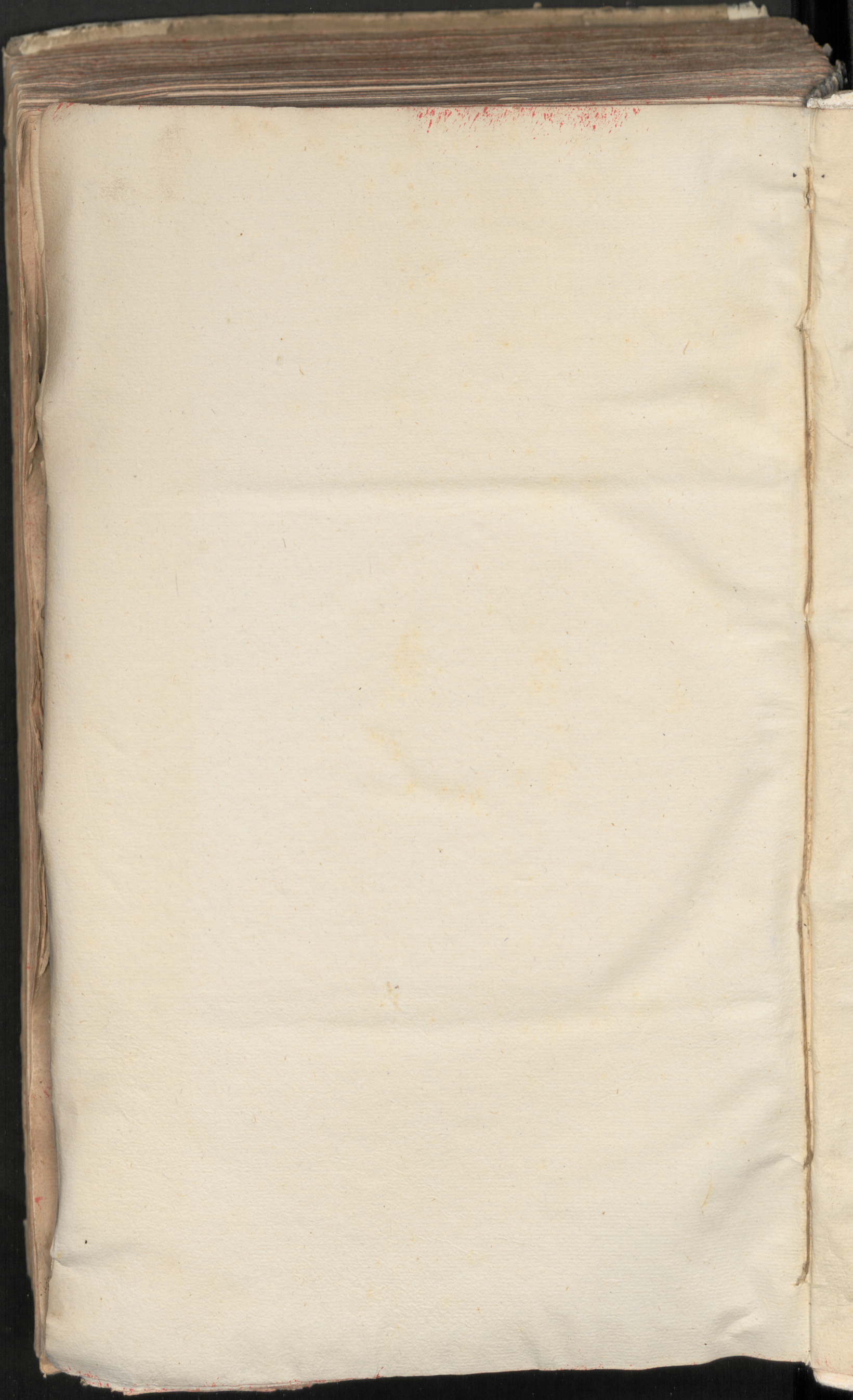
50

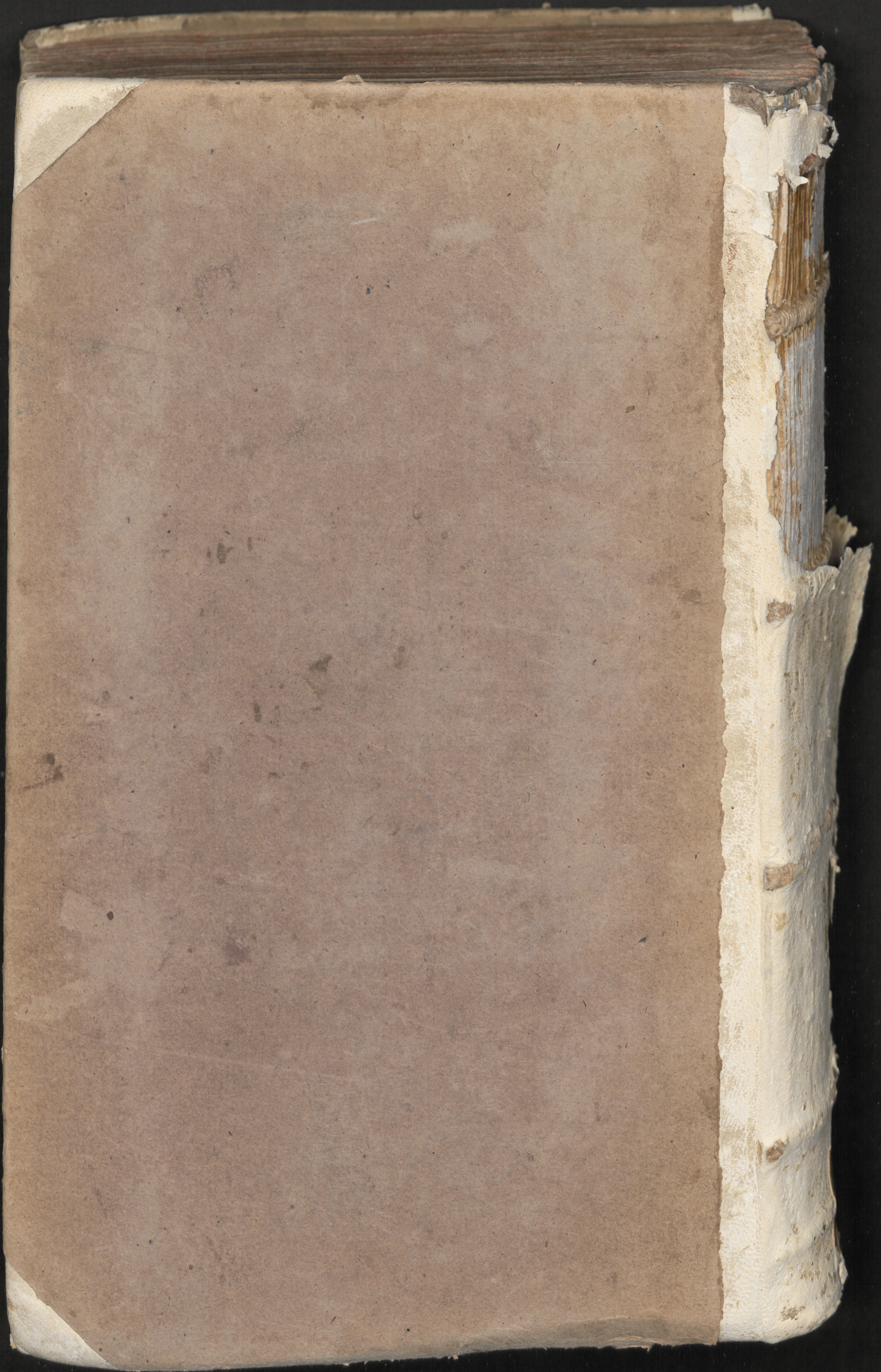
Die Unvermögenheit wird wenig gutes zeigen,
Und also must du nur in Ehr- Furcht stille schweigen,
SEIN Ruhm erschallet ja schon gnug durch alle Land
Und SEIN Verdienst ist schon in Ost und West be-
fandt.
SEIN Lehren, SEIN bemühen, und SEINE kluge
Schriften,
Die werden JHM noch einst ein ewig Denckmahl stifften,
SEIN herrlicher Verstand, SEIN auffgeweckter
Geist,
Zeigt und entdecket das, was gank vollkommen heist,
Was wiltu JHM dann viel mit grossen Ruhm erheben;
Die Themis will JHM selbst das beste Zeugniß geben,
Sie spricht: Herr Burgmann ist, mein allerlieb-
ster Sohn,
Sie rufft, sie ziehet JHM, wohin zum Ehren- Thron,
Warumb? ER hats verdient, und zwar für andern allen,
Und also muß SEIN Ruhm in alle Land erschallen,
Wohlan! so schweig nur still mein iho schwacher Kiel!
Es rühmt JHM jedermann, jedoch noch nicht zu viel,
Bewundre insgeheim die wunder schönen Gaben,
So Burgmanns Geist besizt, nicht aber alle haben,
Doch schweig nicht gänzlich still, wünsch diesen theu-
ren Mann,
Glück Heyl und Wohlergehn, so hastu gnug gethan,
Nimm dann gepriesnes Haupt, nimm Hochbe-
rühmter Lehrer,
Von DEINEM treuen Knecht, und eyfrigen Verehrer
Diß unvollkommne Bladt und schlechten Glückwunsch
hin,
Nimm dieses was ich DIR schon längst schuldig bin
Der

Der Himmel wolle dir stets frohe Blicke zeigen
Es muß dein Ruhm und Glück noch immer
höher steigen,
Du grosses Licht der Welt! nimm das
PROFESSORAT
Das dir des Himmels Hand schon längst be-
schieden hat,
Gott wolle deinen Fuß auff lauter Rosen lei-
ten
Und füge dir auch bald ein artigß Kind zur
Seiten.









Der Himmel wolle dir stets frohe Blicke zeigen
Es muß dein Ruhm und Glück noch immer
höher steigen,

Du großes Licht der Welt! nimm das
PROFESSORAT

Das dir des Himmels Hand schon längst be-
scheiden hat,

Gott wolle deinen Fuß auff lauter Rosen lei-
ten

Und füge dir auch bald ein artig's Kind zur
Seite.

